

Angenbachtalschule
aus Hög-Ehrsberg

Rap'n'Hike

Eine musikalische Grundschule macht sich mit insgesamt 28 Schülerinnen und Schülern auf den Weg. Sie sind im Alter von 7 bis 11 Jahren und werden von drei Lehrerinnen begleitet. Hög-Ehrsberg ist ein kleines Bergdorf gelegen im Wiesental / Südschwarzwald.

Im vergangenen Schuljahr nahmen die Schülerinnen und Schüler im Musikunterricht die symphonische Dichtung „Die Moldau“ von Bedrich Smetana durch. Das hat alle auf die Idee gebracht, die Musik mit dem Wandern zu verbinden und am Bundeswettbewerb „Jugend wandert“ teilzunehmen. Sie nahmen sich vor, ihren Fluss, „Die Wiese“, von der Quelle bis zu ihrer Mündung in den Rhein, in mehreren Etappen entlangzuwandern. Die erste Etappe umfasste den Abschnitt von der Quelle auf dem Feldberg bis zum Fahler Wasserfall.

Musikalisch begleitet wurde die Gruppe von Smetanas Moldau, zwei selbstgedichteten Raps, einem Lied über den Schwarzwald und einem Abendlied. Die Schüler der Klasse 3 / 4 übten die Melodie der „Moldau“ an den Orff-Instrumenten ein. Benannt sind diese nach Carl Orff der sich eine Reihe Instrumente überlegte, die besonders einfach für Kinder zu erlernen sind, die keine musikalischen Vorkenntnisse haben. Dazu gehören bspw. Glockenspiele, Xylophone oder Trommeln.

Eigentlich wollte die Gruppe klassische Wanderlieder singen, doch im Sachunterricht lernten die Kinder zu einem anderen Thema einen Rap kennen. Daraufhin wollten sie auch bei ihrer Wanderung rappen. Gesagt getan! Der „Wander-Rap“ wurde von Klasse 1 – 4 einstudiert.

Für den „WieseRap“ überlegte sich die Klasse 3 / 4 den Text, mitgemacht haben bei der Wanderung schließlich alle. Ziel war es, dass selbst die Kinder, die sich sonst nicht viel an der frischen Luft bewegen, sich über kreatives Texten, Singen und Rappen zum Wandern motivieren ließen.

Als der Schnee endlich weg war, konnte es losgehen. Bei schönstem Wetter fuhren alle mit dem Bus auf den Feldberg. Gut gelaunt machten sich die Kinder auf den Weg zur Quelle der Wiese. Dort angekommen war die Überraschung doch groß, dass ein Fluss soooo klein beginnt. Da die Instrumente nicht mitgenommen werden konnten, hörte die Gruppe sich an der Wiesequelle an, wie die Quellflüsse in Smetanas Moldau klingen. Ein schöner



Moment der Stille. Danach rappten alle gemeinsam die ersten zwei Strophen des „Wiese-Raps“.

Am Wasser entlang wanderte die Gruppe über Stock und Stein bis zum zweiten Stopp. Auf ihrem Weg überquerte sie eine Lichtung, die der perfekte Platz für den „Wander-Rap“ war. Wieder an der Wiese, aus der mittlerweile ein schöner Bach geworden war, ging es im Zick-Zack immer wieder über die eine oder andere Brücke. An einer dieser Brücken rappte die Gruppe die nächsten zwei Strophen.

Leider waren keine Fische zu sehen, trotzdem gab es viel zu entdecken. Zum Beispiel verschiedene Pflanzen, Kräuter, schöne Steine, eine andere Quelle... Nach einer verdienten Vesperpause ging es weiter zum Fahler Wasserfall. Nachdem die Kinder dort etwas Zeit zum Verweilen hatten, um dieses Naturereignis zu bewundern, rappten sie an passender Stelle den letzten Teil. Es wurde immer deutlicher, dass aus dem kleinen Bach ein Fluss wird. Bevor sich alle auf den Weg nach Hause machten, sangen sie noch die erste Strophe des Schwarzwaldliedes.

Begeistert von diesem tollen Wandererlebnis entstand der Plan, im kommenden Schuljahr die nächste Etappe an der Wiese entlangzuwandern; natürlich wieder mit musikalischer Begleitung. Dann werden ein paar klassische Wanderlieder mitgenommen, mit eigenen Texten natürlich. Nach dem Motto „Das Wandern ist des Schülers Lust“. Denn Wandern und Musik ergänzen sich schon immer sehr gut.

Bei der Nachbereitung des Wandertages ist den Kindern aufgefallen, dass auch das Lied „Abendstille“ gut passen würde. Das Schwarzwaldlied durften sie leider für die Dokumentation nicht verwenden, da die Melodie rechtlich geschützt ist. Aus diesem Grund wurde auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler das Abendlied noch dazu genommen.

Das Fazit: Wandern und Singen gehört zusammen. Die Zeit vergeht wie im Flug und kein Weg ist zu weit, wenn man während anstrengender Wegabschnitte singt und rappt. Alle hatten viel Spaß an dem Projekt, sowohl bei der Vorbereitung, als auch bei der Durchführung. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt beim Texten von zeitgemäßen Wanderliedern. Diese Art zu wandern ist auf jeden Fall zum Nachahmen empfohlen.

△ Text: Sabine Korhammer
Abbildungen: Angenbachtalschule



Kommentar der Jury:

Der Name des Beitrags ‚Rap’n’Hike‘ der Angenbachtalschule ließ schon besonderes erwarten, aber was die Jury beim Bundeswettbewerb Jugend wandert dann zu hören bekam war kreative Extraklasse.

Die musikalische Grundschule, hatte sich auf den Weg gemacht, um den Fluss die „Wiese“ von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein zu begleiten. Inspiriert durch Smetanas „die Moldau“, die auch gleich mit Begleitinstrumenten neu vertont wurde und einem Lied über den Schwarzwald, ging es dann auch in dieses Mittelgebirge.

Der Höhepunkt war dabei der eigens komponierte „WieseRap“, dessen zahlreiche Strophen die Grundschüler an verschiedenen Rastpunkten rappten.

Besonders kreativ ging es bei den Begleitgeräuschen zu, Steine im richtigen Abstand ins Wasser zu werfen, damit die Platscher in den Rhythmus passen, ist hohe Kunst. Die Deutsche Wanderjugend ist schon sehr gespannt, wie es mit diesen Wandermusikern weitergeht